

# Ein Kuss sagt mehr als tausend Worte

Von phoenix-franzi

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Wettkampf?????????</b>	2
<b>Kapitel 2: Her mit dem Opfer!!!</b>	5
<b>Kapitel 3: Wann geht's endlich los?</b>	8
<b>Kapitel 4: Wer wird wohl gewinnen?</b>	12



"Ich bin der Meisterküsser.", rief der Kappiträger entrüstet. Und schon ging das Gelächter wieder los, selbst Kai konnte sich ein hämisches Grinsen nicht verkneifen. Nach dem sie sich wieder beruhigt hatten, meinte der schwarzhaarige Chinese: "Ich kann Hilary nur zu stimmen, was glaubst du, warum das Mädchen eben so angeekelt vor dir weggerannt ist?" "Wahrscheinlich hatte sie das Gefühl von einem Rühstab geküsst zu werden." warf Max lachend ein.

"Ihr hab doch alle keine Ahnung", schrie Tyson aufgebracht, "Ich bin der beste Küsser Japans, nein der ganzen Welt und ich werd es euch beweisen."

"Ach und wie willst du das anstellen, oh großer Meisterküsser?", kam es herausfordernd vom einzigen Mädchen in der Runde.

„Na komm her, ich werd es dir schon zeigen!!!“, meinte der blauhaarige selbstsicher. Hilary schaute einen Moment verdutzt, bis ihr klar wurde, was das heißen sollte. Ihr Blick wurde finster: „Nur über meine Leiche würd ich dich an mich rann lassen. Ich glaub bei dir hackt’s.“

„Ach hat die Kleine etwa Angst, dass es ihr vielleicht gefallen könnte?“, ein hämisches Grinsen hatte sich auf sein Gesicht gelegt.

„Gefallen? Du scheinst zu lange in der Sonne gestanden zu haben. Warum sollte ich mich darauf einlassen, wenn ich doch genau weiß, dass jeder der andern Jungs das besser kann als du!“, entgegnete sie spöttisch.

Darauf schaute Tyson sie nur stur an: „Na wenn du dir da so sicher bist, dann können wir ja einen Wettbewerb machen!“

„WAS????“, kam es plötzlich vierstimmig zurück. Nicht nur Hilary war von diesem Vorschlag völlig überrumpelt, sondern auch Max, Ray und Kai, die bis jetzt interessiert dem Streitgespräch zwischen den beiden gefolgt waren, blickten den Japaner jetzt etwas erschrocken an. Was diesen ermutigte noch ein Spitze draufzusetzen: „Oder habt ihr etwa Angst?“

Unsicher sah sich Max in der Runde um. „Hey Ray, was hältst du davon?“, fragte der blonde Amerikaner nun doch neugierig. „Hmm ... Warum eigentlich nicht, das könnte doch ganz lustig werden.“, antwortete der Schwarzhaarige gelassen und zuckte mit den Schultern. Als er das hörte stemmte Tyson triumphierend sie Hände in die Hüften und blickte hochnäsiger zu den beiden übrigen Jungen der Gruppe: „Und was ist mir euch beiden!?“ Der kleinere der beiden, schaute etwas rot um die Nasenspitze, nervös auf den Boden, während der Kai einfach nur mit verschränkten Armen da stand und desinteressiert dreinschaute.

„Na was ist nun?“, stichelte der blauhaarige Japaner weiter. „A... Also Tyson, ich werd mich da raushalten, macht ihr das unter euch aus.“, stammelte Kenny zusammen, den Blick immer noch auf den Boden gerichtet. Hilary legte ihm aufmunternd eine Hand auf die Schulter, als er aufblickte und ihr in die Augen sah, meinte sie ruhig: „Lass dich nicht von diesem Fresssack unterbuttern, Kenny. Es ist doch nicht schlimm, wenn du das nicht möchtest.“ „Danke“, kam etwas selbstsicherer die Antwort von dem Kleineren.

„Ach, erzähl doch keinen Mist!“, zischte der Kappiträger. Die Braunhaarige sah ihn durchdringend an und hätte ihm am liebsten mit dem Redeschwall, der ihr auf der Zunge lag, in den Boden gestampft. Doch bevor sie auch nur den Mund öffnen konnte, hatte er sich abgewandt und schaute nun Kai verschmitzt an.

„Na, willst du auch kneifen?“ Die einzigste Antwort die er bekam war ein „Mhmpf ....“





ins Schwärmen bringt. Aber mehr als ein paar harmlose Flirts und zaghafte Annäherungsversuche waren mir bis jetzt noch nicht aufgefallen. Vielleicht ist er auch noch ein wenig zu kindlich und naiv, eben in dieser Hinsicht, das würde erklären warum.

Nun ja und unser Mr. Oberkühl, wenn ich das nur wüsste. Er ist schlicht und ergreifend ein Mysterium, extrem gutaussehend, geheimnisvoll, dieser gefährliche Schimmer in den rot-braunen Augen, bei dem ihm jede Frau sofort verfallen würde, aber trotzdem ist er zu Frauen nur abweisend, obwohl mir nicht klar ist warum, den letztendlich ist auch er nur ein Mann und hat sicher auch gewisse Bedürfnisse. Stellt sich nur die Frage, ob er diese Bedürfnisse ohne unser Wissen auf irgendeine Weise auslebt oder mit seiner grenzenlosen Selbstkontrolle einfach unterdrückt oder ignoriert.

Wie auch immer, darüber kann ich mir später noch Gedanken machen, jetzt gibt es weit wichtigeres zu tun. Also dann mal los.

Ich ließ meinen Blick schweifen, über die Tanzfläche bis zur Theke und zurück, nun was soll ich sagen, dass es schwer werden würde, war mir ja von Anfang an bewusst gewesen, aber DAS war ja fast zum verzweifeln. Überall nur diese pseudoblonden Barbiepuppen, die versuchten mit lasziven Bewegungen bei den männlichen Anwesenden einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, schrecklich. Was manche Männer an solchen „Intelligenzbestien“ fanden, ist mir schlicht schleierhaft, abgesehen davon hatten sie alle dieses, wie ich es gern nannte, gewisse Groupiepotenzial. Die einzige Lektüre, die diese Mädchen interessierte, waren die Klatschzeitschriften, Hauptsache Stars, Sternchen, Skandale, das Ausschlichten von Privatleben, verachtenswert.

Also weiter machen!!! Ich ließ meinen Blick erneut durch die Räumlichkeiten wandern, bis er an einem schwarz-lila Haarschopf am Tresen hängen blieb. Das sah auf jeden Fall vielversprechend aus. Die langen schwarz-lila Haare fielen dem Mädchen über die Schultern bis zur Mitte ihres Rückens. Sie hatte eine sehr schöne Figur, wunderbare Rundungen und an ihr war kein Gramm Fett zu viel oder zu wenig, anders als bei den Gerippen, die hier sonst so rumrannten.

Ich trat einwenig näher an den Tresen heran und betrachtete sie von der Seite. Ihre Haut war blass und stand im Kontrast zu ihren Haaren, stahlgraue Augen macht ihr Gesicht fast perfekt. Sie wirkte fast wie eine zerbrechliche Puppe und doch hatte sie eine starke, kraftvolle Ausstrahlung.

Das nächste was mir auffiel, war dass sie mit Sicherheit nicht aus Japan stammen konnte, sie hatte eindeutig europäische Gesichtszüge, aber genau zuzuordnen konnte ich sie nicht.

Aber das war ja auch nicht das, worauf es jetzt ankam. Ich musste herausfinden, ob sie sich auch für die Wette der Jungs eignete und ob sie überhaupt bereit war mitzuspielen.

Mich dem Barkeeper zuwendend, setzte ich mich auf den freien Hocker neben ihr und bestellte mir einen Drink. Als ich einen kleinen Schluck genommen hatte, wandte ich mich wieder dem Mädchen zu und sprach sie auch gleich an: „Hey, ich hab dich hier noch nie gesehen, bist du zum ersten Mal hier?“

Sie drehte ihren Kopf in meine Richtung und musterte mich abschätzend von oben bis





„Tyson ...“ , sagte das einzigste Mädchen in der Runde zuckersüß, als sie sich seiner Aufmerksamkeit sicher war, führ sie in einem harschen Ton, der dem Zischen einer Schlange hätte Konkurrenz machen können, fort, „ ... Halt einfach deine vorlaute Klappe, hör mir gefälligst zu und stell keine dummen Fragen!“

Der blauhaarige Käppträger schaute sie verwirrt an, doch bevor er auch nur in der Lage war wieder einen richtigen Satz heraus zu bringen, hatte Hilary schon wieder zu ihren Erklärungen angesetzt.

„Na gut. Wenn Yuki gleich hier auftaucht, möchte ich, dass ihr alle hier im Graten bleibt. Kenny und ich werden sie ins Wohnzimmer bringen und ihr dann die Augen verbinden. Wir sind der Meinung, es wäre besser, wenn sie keinen von euch vor dem Kuss sieht, damit sie sich auf Grund eures Aussehens oder Ähnlichem schon ein Urteil bildet. Sobald sie also da ist, werdet ihr nacheinander zu ihr gehen und tun was ihr für richtig haltet. Es ist alles erlaubt, außer Reden und unsittlicher Berührungen. Yuki wird ihre Bewertung nach unterschiedlichen Kriterien vornehmen: Annäherung, Technik, Lippen, Gefühl und Gesamteindruck. Nach jedem Kuss wird sie dem Chef ihre Bewertung in Form von Note von 1 bis 6 mitteilen. 1 ist die beste Note, 6 die schlechteste. Der Gesamteindruck wird eine ausschlagende Bedeutung haben. Für den Fall, dass es nach dem Wettbewerb zu Streitigkeiten um den Sieger kommt, wird Kenny, wie bereits erwähnt, die ganze Zeit anwesend sein und mit Dizzi alles aufzeichnen. Der Preis für den Gewinner, falls er es den so möchte, ist ein Date mit Yuki.

Soweit alles verstanden?“

Die ganze Truppe nickte einfach nur, bis auf Tyson, dessen Gesichtsausdruck einem Fragezeichen glich. Hilary seufzte entnervt, das konnte doch nicht wahr sein.

„Hör zu Tyson, es ist wie in der Schule, du bekommst für deine Leistung Zensuren, der mit der besten Note gewinnt.“

„Ach so, sag das doch gleich!“, meinte der junge Japan nun zufrieden.

„Nicht aufregen Hil!“, sagte die braunhaarige leise zu sich selbst, um nicht gleich Amok zu laufen.

Um die Situation zu entschärfen, mischte sich nun der Blonde Amerikaner in das Gespräch der beiden Streithähne ein: „Sag mal Hil, wie wollen wir den die Reihenfolge bestimmen, in der wir zu dieser Yuki rein gehen?“

Erleichtert über eine konstruktive Frage, schaute sie Max nun lächelnd an: „Dazu wollte ich gerade kommen. Der Chef und ich sind uns einig, dass es am fairsten ist die Reihenfolge einfach auszulosen. Es zieht einfach jeder einen Zettel mit der entsprechenden Zahl.“

Als sie ihren Satz beendet hatte, ging sie auf Tyson, Max und Ray zu, in ihrer Hand hielt sie vier feinsäuberlich zusammengefaltete Zettelchen und forderte die Jungs auf sich jeweils einen zu ziehen.

Den übriggebliebenen Zettel entfaltete sie selbst, schaute über ihre Schulter zu dem jungen Russe, der immer noch entspannt unter seinem Baum lag und meinte schließlich schlicht: „Kai du bist als letzter dran.“

Der angesprochene öffnete nur langsam seine Augen, sah sie gelangweilt an, bevor er ein zustimmendes Brummen von sich gab.

Plötzlich begann der lebenslustige Blondschoopf zu jubeln: „Wuhu ... Hey Leute ich darf als erster. Ich hab die 1 gezogen.“

Die Arme in die Luft gestreckt, war er aufgesprungen und hüpfte nun glücklich auf und ab, während Tyson nur ungläubig auf sein eigenes Los sah und dann neidisch zu dem Hüpfenden herüber starrte.

„Das ist gemein, ich wollte der Erste sein.“, meinte er beleidigt, zog einen Schmollmund und sah aus, wie ein bockiges Kleinkind.“

„Tja, diesmal nicht.“, lachte der junge Amerikaner triumphierend, bis er seinem Freund die Zunge rausstreckte.

Hilary hatte dieses Spektakel geduldig beobachtet, aber irgendwann war es auch ihr mal zu viel: „Jetzt ist aber wieder gut. Ray welche Nummer hast du gezogen?“

„Ich bin nach Max an der Reihe.“

„In Ordnung, dann heißt das Ergebnis also: 1.Max 2.Ray 3.Tyson 4.Kai“

Gerade als die Brünette ihren Satz beendet hatte, klingelte es an der Tür.

„So Jungs das wird sie sein. Es wird also ernst. Ihr bleibt hier, ich hole euch nach einander, wenn alles vorbereitet ist. Komm Kenny!“, damit waren sie und der Chef auch schon im Dojo verschwunden. Kaum waren die beiden außer Sichtweite begannen Tyson und Max sich über das Bevorstehende zu unterhalten. Wie würde dieses Mädchen wohl aussehen? War sie hübsch? Was hatte sie für einen Charakter? Nach kurzem mischte sich auch der junge Chinese in die Diskussion ein.

Derweil, sah der grausilberhaarige Russe dem nur gelangweilt und mit einer Spur von Skepsis zu: „Na das kann ja noch ein Spaß werden.“

---

#### AUS YUKI'S SICHT

---

Hier stand ich also nun, vor einem traditionellen japanischen Dojo. Kurz überprüfte ich noch einmal die Adresse, die mir dieses braunhaarige Mädchen aus dem Club auf einen kleinen Zettel gekritzelt hatte. Die Adresse stimmte und auf dem Schild der Türklingel stand Granger. Auch dies stimmte mit dem, was dieses Mädchen, Hilary hieß sie glaube ich oder so ähnlich, aufgeschrieben hatte. Dem zufolge war ich wohl richtig. Also betätigte ich die Klingel und wartete.

Warum war ich mit dem Ganzen noch mal einverstanden gewesen? Ach ja ich erinnere mich, um diesem ewigen Alltagstrott zu entkommen. Tja da war mir etwas verrücktes gerade recht. Und was konnte verrückter sein, als das hier. Sich von wildfremden Männern, die man noch nie gesehen oder getroffen hat, einfach so Küssen zu lassen. Einfach nur VERRÜCKT.

Meiner Gedankengänge wurden von einem lauten Poltern unterbrochen, fast im selben Moment öffnete sich die Tür vor mir und ein Mädchen kam zum Vorschein, es war das Mädchen aus dem Club. Neben erkannte ich einen kleinen Jungen mit einer großen Brille, in seiner Hand hielt er einen Lebtop und schaute etwas schüchtern drein. Er machte den Eindruck, als hätte er Angst ich würde ihm den schwarzen Kasten wegnehmen wollen, er klammerte sich an dieses Ding als hinge sein Leben davon ab.

„Hallo Yuki. Es freut mich, dass du gekommen bist. Komm doch rein!“

Ich wandte meinen Blick wieder Hilary zu und kam ihrer Aufforderung nach.

„Natürlich bin ich gekommen, ich breche nie eine Verabredung.“

Es schien als wüsste sie nicht, was sie darauf erwidern sollte, also begann sie mir zu erklären, wie das ganze nun genau ablaufen würde.

Sie führten mich ins Wohnzimmer, alle Möbel waren schon ein Stück weit an den Rand geschoben worden. In der Mitte auf dem Boden lagen sich zwei Sitzkissen gegenüber. Eines davon war mit Sicherheit für mich bestimmt. Ohne lange zu überlegen setzte ich mich einfach.

Der braunhaarige Junge, den mir Hilary als Kenny vorgestellt hatte, hatte sich mittlerweile auf einen Sessel ganz in meiner Nähe gesetzt und die Kamera seines Laptops auf mich gerichtet. Dabei fühlte ich mich schon ein wenig unbehaglich, aber was soll's.

„Dann können wir ja jetzt anfangen. Ich muss dir noch die Augen verbinden.“

Mit diesen Worten kam sie auch schon zu mir herübergelaufen und legte ein schwarzes Seidentuch über meine Augen, welches sie dann vorsichtig hinter meinem Kopf verknötete. Wohl darauf achtend mir nicht weh zu tun. Als sie fertig war, kündigte sie mir noch einmal an, dass es jetzt losgehen würde und sie den ersten Jungen holen ging.

In diesem Moment beherrschte nur ein Satz meine Gedanken: „Na das kann ja noch ein Spaß werden.“

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

So das war es erstmal wieder.

Ich weiß, die Kapitel sind nicht besonders lang, aber das ist bei mir leider immer so  
T^T

Im nächsten Kapitel geht es dann richtig in die Vollen.

Entschuldigt die komplizierte Ausdrucksweise, es ging mir leider nicht flüssiger von der Hand Q\_Q

LG eure phoenix



bestimmt in Richtung des Jungen vor mir. Kaum einen Augenblick später, konnte ich schon weiche Lippen auf meinen spüren. Sie strahlten ein schönes Gefühl der Wärme aus, er schien genau zu wissen was er da tat und es gefiel mir. Seine Mund bewegte sich zärtlich gegen meine, bis er schließlich mit seiner Zunge vorsichtig um Einlass bat, diesen gewährte ich ihm sofort.

Seine Zunge stupste meine spielerisch an, fordere mich auf mitzuspielen, was ich auch gern tat. Man konnte nicht leugnen, dass er viel von diesem „Handwerk“ verstand und wahrscheinlich schon einige Mädchenherzen hatte höher schlagen lassen.

Es war ein liebevolles Zungenspiel, das mich reizte, mir Hunger auf mehr machte, aber leider sollte ich das nicht bekommen.

Nach einer Weile löste er das Spiel auf, hauchte mir noch einen sanften Kuss auf die Lippen, stand auf und ging. Ein vielversprechender Start, von dem ich mir etwas mehr erhofft hatte.

Wieder teilte ich meine Ergebnisse mit und wartete auf den nächsten Herausforderer.

Lange musste ich auch nicht warten, da wurde schon mit Schwung die Schiebetür geöffnet und wieder geschlossen, dass es einen lauten Knall gab. Etwas erschrocken zuckte ich zusammen und noch bevor ich mich auch nur wieder richtig auf meine Umgebung konzentrieren konnte, hatte ich das Gefühl von etwas angefallen zu werden. Stürmisch wurde ich an den Schultern gepackt und zu Boden gedrückt, als ich auch schon Lippen auf meinen spürte. Ohne lang zu fackeln, öffnete der Junge, der nun über mir lag seinen Mund und fuhr mit seiner Zunge in meinen, der immer noch von dem Schrecken leicht geöffnet war. Wild ruderte er mit seiner Zunge in meinem Mund herum, dass ich fast dachte ich müsste ersticken. Als er endlich von mir abließ, japste ich empört und nach Luft schnappend auf. So etwas war mir ja noch nie unter gekommen. Fast wurde mir schlecht, ich fühlte mich voll gesabbert und von dem heftigen Ruck, mit dem er mich zu Boden gedrückt hatte, taten mir die Schultern weh. Na wenn das keine blauen Flecken gab, dann wusste ich auch nicht.

Nachdem ich mein Urteil preisgegeben hatte, wandte ich mich an Hilary: „Entschuldige, aber kann ich mal ins Bad?“

Während sie mir die Augenbinde abnahm, sagte sie nur: „Den Flur runter, zweit Tür rechts.“

Während ich mir das Gesicht wusch und mir den Mund mit klarem Wasser ausspülte, überkam mich erneut ein Schauer des Eckels. WIE WIDERLICH.

Ich kehrte ins Wohnzimmer zurück, setzte mich wieder auf meinen Platz und ließ mir von der Braunhaarigen die Augen verbinden. Ich konnte mir nicht helfen, aber wenn ich daran dachte, dass jetzt vielleicht noch so einer kam, lief mir ein eiskalter Schauer über den Rücken.

Dann war es auch schon soweit und Hilary holte den letzten Jungen herein. Um meiner neu aufgekommene Anspannung Herr zu werden, verkreuzte ich meine Finger in meinem Schoß und drückte fest zu, der leichte Schmerz, der entstand ließ mich wieder klar denken und ich entspannte mich.

Ich hörte wie sich der Junge setzte und, wie bei dem ersten Kandidaten passierte erstmal nichts. Es wurde wieder still und ich war mich sicher, man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Unerklärlicherweise lag eine gewisse Spannung in der Luft, die alle Geräusche zu verschlucken schien. Für einen kurzen Moment hatte ich das Gefühl ich wäre allein, bis ich mir der Anwesenheit meine Gegenübers wieder

gewahr wurde.

Er berührte meine linke Hand mit seinen Fingerspitzen, fuhr mit diesen über meinen Handrücken hinauf zu meinem Arm, unaufhaltsam immer höher. Obwohl diese Berührung nur hauchzart war, versprühte sie eine außergewöhnliche Wärme und hinterließ ein angenehmes Kribbeln auf meiner Haut. Die Bewegung wurde weiter geführt, über meine Schulter, meinen Hals entlang, was mir einen Schauer über den Rückenlaufen ließ, bis sich schließlich eine warme, starke Hand auf meine Wange legte. Ich konnte nicht anders, als mich in diese Berührung hinein zu lehnen, sie vermittelte mir ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Er begann sanft mit seinem Daumen über meine Wange zu fahren und näherte sich langsam meinen Lippen. Wieder war die Berührung nur so leicht, wie die einer Feder.

Mit sanfter Gewalt, wurde nun mein Kopf nach vorn gezogen und ich war gespannt auf das, was mich erwartete. Zu meiner Verwunderung legten dich keine Lippen auf meine, was ich spüren konnte, war ein Kitzeln an meiner Wange, es fühlte sich an wie Haare, die dort entlang streiften. Ich war verwirrt, aber schon im nächsten Moment wurde mir klar, was geschehen war. Er hatte sich zu meinem Ohr vorgebeugt und bevor ich weiter darüber nachdenken konnte, spürte ich seinen warmen Atem sacht über mein Ohr streifen und es durchfuhr mich wie ein Blitzschlag. Mir wurde im selben Moment heiß und kalt, ich bekam eine Gänsehaut und musste mich beherrschen, dass ich nicht wohligh aufseufzte, als sich seine weichen Lippen einen Weg zu meinen suchten und dabei zärtlich über meine Wange streiften. Sanft und zu gleich fordernd trafen sich schließlich unsere Lippen. Liebevoll bewegten sie sich gegeneinander. Bis seine Zunge vorwitzig über meinen leicht geöffneten Mund fuhr, mich lockte ihm entgegenzukommen, was ich auch ohne Zögern tat. Spielerisch stupste ich seine Zunge an und er erwiderte diese Geste von mir. Wir verfielen in eine romantisch Zungenkuss, der schnell an Leidenschaft gewann und immer fordernder wurde. Es raubte mir beinahe den Atem, es fühlte sich so unbeschreiblich an, dass ich völlig die Zeit vergaß. Ich konnte nicht sagen wie lange der Kuss dauerte, aber als er sich langsam, scheinbar widerwillig von mir löste, spürte ich, wie er in den Kuss hinein lächelte und ich konnte nicht anders als es ihm gleich zu tun.

Langsam kehrte mein Bewusstsein in die Realität zurück und mir fiel auf, dass ich ihn wohl unbewusst berührt hatte, denn meine linke Hand lag auf seiner Brust und meine rechte in seinem Nacken. Vorsichtig zog ich meine Hände zurück, während er mir mit einer Hand sacht über die Stirn strich und mir an der Stelle, wo eben noch seine Finger gewesen waren, einen federleichten Kuss auf meine Haut hauchte.

Dann stand auch er auf und ging. Als ich hörte wie die Tür geschlossen wurde, nahm ich meine Augenbinde ab und sah in das erstaunte Gesicht von Hilary, auf deren Wangen sich ein leichter rosé Ton gelegt hatte. Meine Augen wanderten weiter zu Kenny, der immer noch in seinem Sessel saß, allerdings wirkte er steif und sein Gesicht hatte die Farbe einer überreifen Tomate angenommen. Ich konnte die beiden in diesem Moment gut verstehen, mit Sicherheit hatte auch ich rote Wangen und ich konnte immer noch das angenehme Kribbeln auf meinen Lippen spüren.

---

#### NORMALE PERSPEKTIVE

---

Seit Kai das Wohnzimmer verlassen hatte, waren nun schon geschlagenen 10 Minuten vergangen und die Bladebreakers worden immer nervöser. Tyson und Max führten

mal wieder eine angeregte Diskussion, während Ray die beiden nur dabei beobachtete, hatte sich der junge Russe, wieder unter den Baum gesetzt und seine Augen geschlossen.

Als sich plötzlich die Tür zu Wohnzimmer öffnete richteten alle ihre Aufmerksamkeit auf Hilary und Kenny, die nun auf die Veranda getreten waren.

„Also Jungs, da wir nun fertig sind, möchte ich euch erstmal Yuki vorstellen.“, begann die Brünette zu sprechen und im selben Moment trat das Mädchen mit den schwarz lila Haare ebenfalls nach draußen und besah sich die Jungs, mit denen sie es gerade zu tun gehabt hatte, einen nach dem anderen. Während sie überlegte wem sie wohl welchen Kuss zu ordnen durfte, stellte sich die Jungs nacheinander vor. Zuerst Tyson, dann Ray und Max.

„Und der dahinten, unter dem Baum, das ist Kai.“, beendete Hil das Prozedere.

Bevor sie weiter sprach: „Wie ihr euch denken könnt, ist Yuki zu einem Ergebnis gekommen. Kenny, wurdest du bitte!“

„Ja natürlich, also wie wir es besprochen hatte, wurde nach fünf Kriterien bewertet: Annäherung, Technik, Lippen, Gefühl und Gesamteindruck. Das sind die Noten.“

Mit diesen Worten, drehte Der Chef seinen Lebtop in Richtung der gespannten Jungs und man konnte eine Tabelle erkennen.

Max: 3 / 4 / 2 / 3 / 3

Ray: 2 / 2 / 1 / 1 / 2

Tyson: 6 / 5 / 4 / 6 / 5

Kai: 1 / 1 / 1 / 1 / 1

Alle bis auf Kai sahen erstaunt, teils geschockt auf den Bildschirm. Bis die Stimme von Dizzi alle aus ihren Gedanken riss: „Und damit steht der Sieger eindeutig feste. Wer hätte das Gedacht, aber unser Kühlschränk hat gewonnen.“, trällerte sie nur fröhlich.

„WAS? Das glaub ich ja wohl nicht, ihr wollt mich doch alle verarschen. Ihr glaubt doch nicht im Ernst, dass der mich besiegen könnte.“, begann Tyson nun empört zu brüllen und zeigte dabei auf Kai, der ihn nur geringschätzig ansah.

„Hey Kleiner!“, mischte sich nun Yuki ein und sah Tyson aus ihren stahlgrauen Augen belustigt an.

Dieser blaffte nur: „WAS?“

„Du warst die Nummer 3 oder?“, sie wartete gar nicht erst auf seine Antwort, sondern redete emotionslos weiter, „Wenn du das nächste Mal ein Mädchen küssen willst, dann lass es bleiben, bei dir ist Hopfen und Malz verloren. Wie kann man nur so unsensibel und aufgeblasen sein.“

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

So des war's erstmal.

Erstmal meine Entschuldigungen:

1. Sorry, das der Kuss von Kai so lang geraten ist und die der anderen so kurz, aber es überkam mich einfach und ich konnte nicht mehr aufhören T^T und
2. tut mir das abrupte Ende leid, aber mir fällt dazu leider nix mehr ein, vll schreib ich das bei Gelegenheit noch mal um.

So und nun zu einer anderen Sache ^^

Hilary hatte ja in Kapitel 3 erklärt, dass der Gewinner ein Date mit Yuki bekommt.  
Also meine Frage an euch, möchtet ihr, dass ich dazu noch ein Kapitel schreibe oder soll hier Schluss sein?

Hoffe euch hat das Kapitel einigermaßen gefallen.

LG eure phoenix